Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Herzlich willkommen zur Abschlussveranstaltung „Besondere Orte am Hambach Loop“

Schön, dass Sie da sind,
wir starten um 18:00 Uhr

29. November 2023

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Besondere Orte am Hambach Loop – Machbarkeitsstudie – Abschlussveranstaltung

Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH
MUST Städtebau GmbH

29. November 2023

Vorab zu Zoom und Datenschutz

Sie müssen Ihren **Namen nicht nennen** und auch das **Bild nicht anschalten.**

Bitte Schalten Sie ihr Mikro aus, wenn Sie nicht sprechen.

Die **Videokonferenz wird nicht aufgezeichnet**. Mitschnitte sind untersagt.

Während des Vortrags können Sie Fragen gerne in den Chat schreiben.

Technischer Support: Bei technischen Fragen melden Sie sich bitte im Chat.

Agenda

Das stellen wir heute vor

- Einen kurzen Blick auf den bisherigen Projektverlauf
- Das Leitbild als übergeordnete Klammer
- Unser Konzept: Sechs besondere Standorte
  - Höllen: Am Fuße der Sophienhöhe – Ankommen an der zukünftigen Höllentreppe
  - Manheim-Alt: Am Ufer der Manheimer Bucht - Transformation erleben an der Manheimer Kirche
  - Niederzier: Zwischen Tagesanlagen und See - den See spüren am Aussichtspunkt
  - Elsdorf: An der :porta sophia - das Wasser beobachten und den Landschaftsumbau erleben
  - Bürgewald: Am zukünftigen Seezugang - Landschaft machen
  - Stetternich: An der Römerstraße - Zeitreise Jülich

  Ergebnisse der Raumerlebnisaktion und der Onlinebeteiligung stellen wir bei den jeweiligen Ergebnissen zu den Besonderen Orten vor
- Wie geht es weiter?

Projektgenese

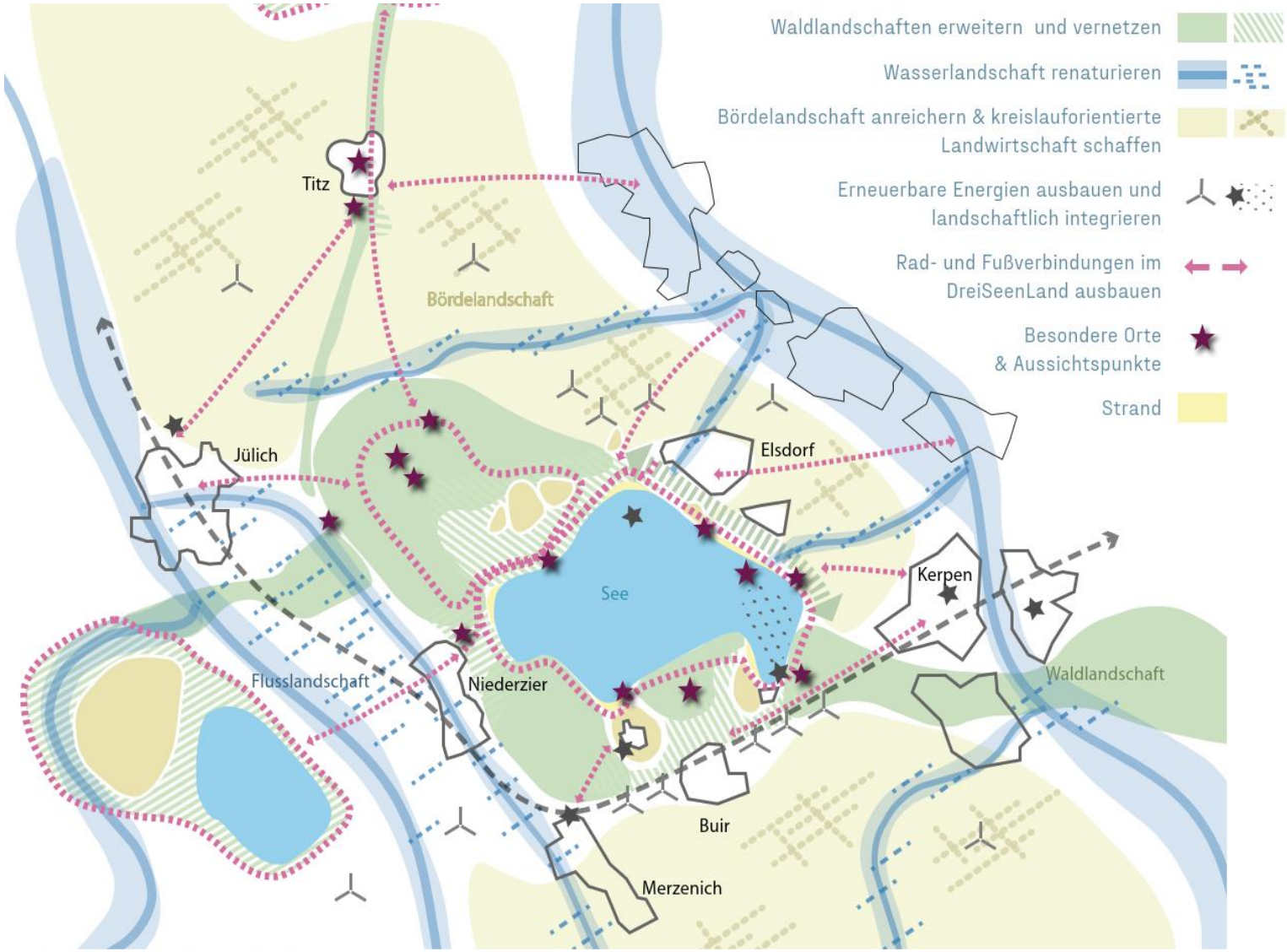
Heute stellen wir das Ergebnis der Studie vor!

- Auf Basis des Rahmenplans ist das Projekt Besondere Orte am Hambach Loop weiter vertieft worden.
- Es wurden in der Projektskizze erste einfache Visualisierungen für die "Besonderen Orte" entwickelt.
- **Unsere Aufgabe:**
  - Prüfen, ob es besser geeignete Standorte für Besondere Orte gibt
  - Ein Leitbild als Klammer erarbeiten
  - Für alle Orte Nutzungsideen erarbeiten
  - Akteuren und Anwohner:innen die Ideen vorstellen und sie miteinzubeziehen
  - Neue Visualisierungen erarbeiten
  - Die Machbarkeit = Umsetzbarkeit dieser Orte prüfen
- Dies haben wir in enger Abstimmung mit Neuland Hambach und den sechs Anrainerkommunen entlang des Loops gemacht.

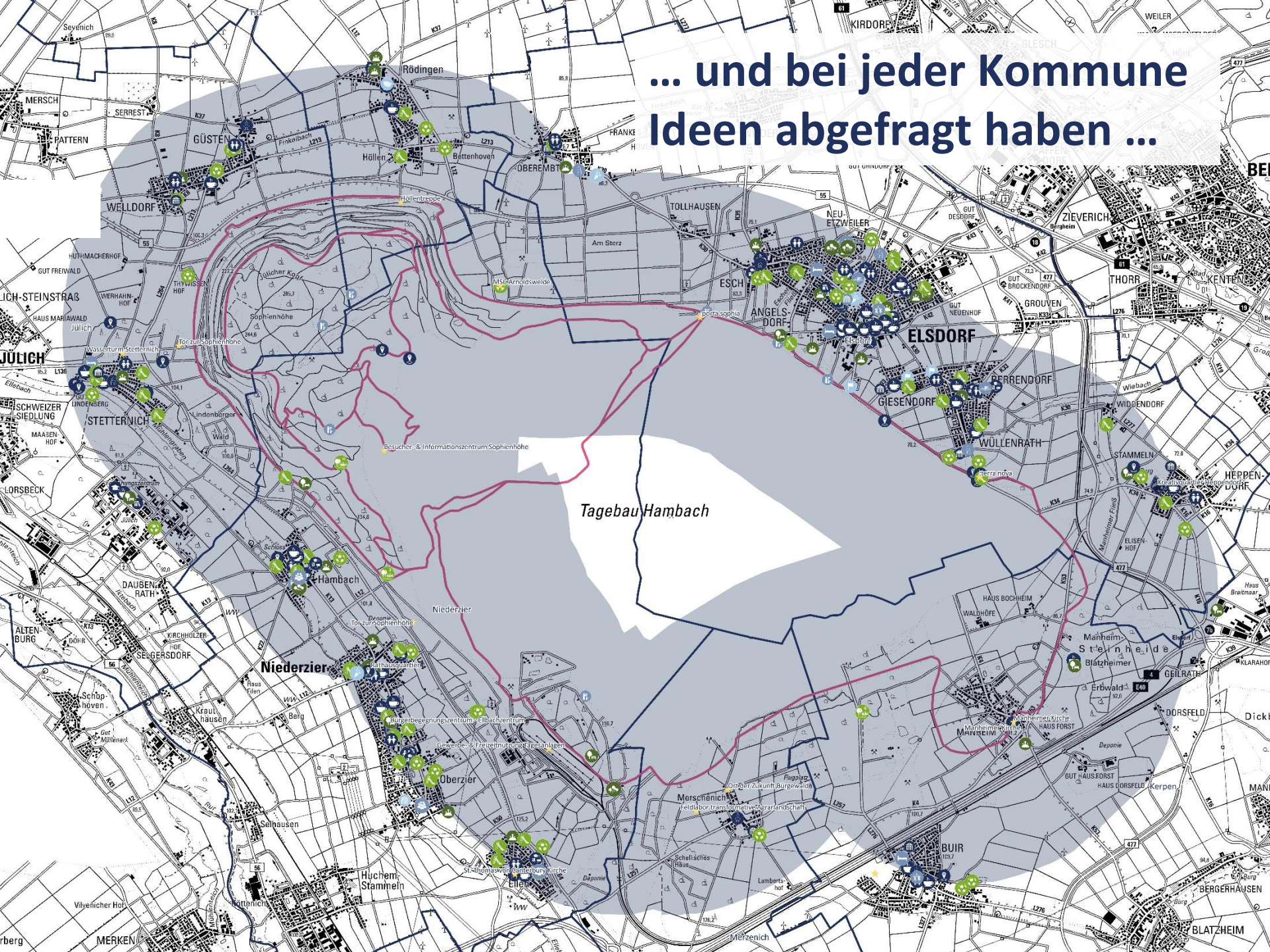
Nachdem wir alle Planungen ausgewertet haben …

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must



… und bei jeder Kommune Ideen abgefragt haben …



… haben wir aus der Geschichte des Raums und dem Anspruch, für die Zukunft zu planen, das folgende Leitbild erarbeitet:

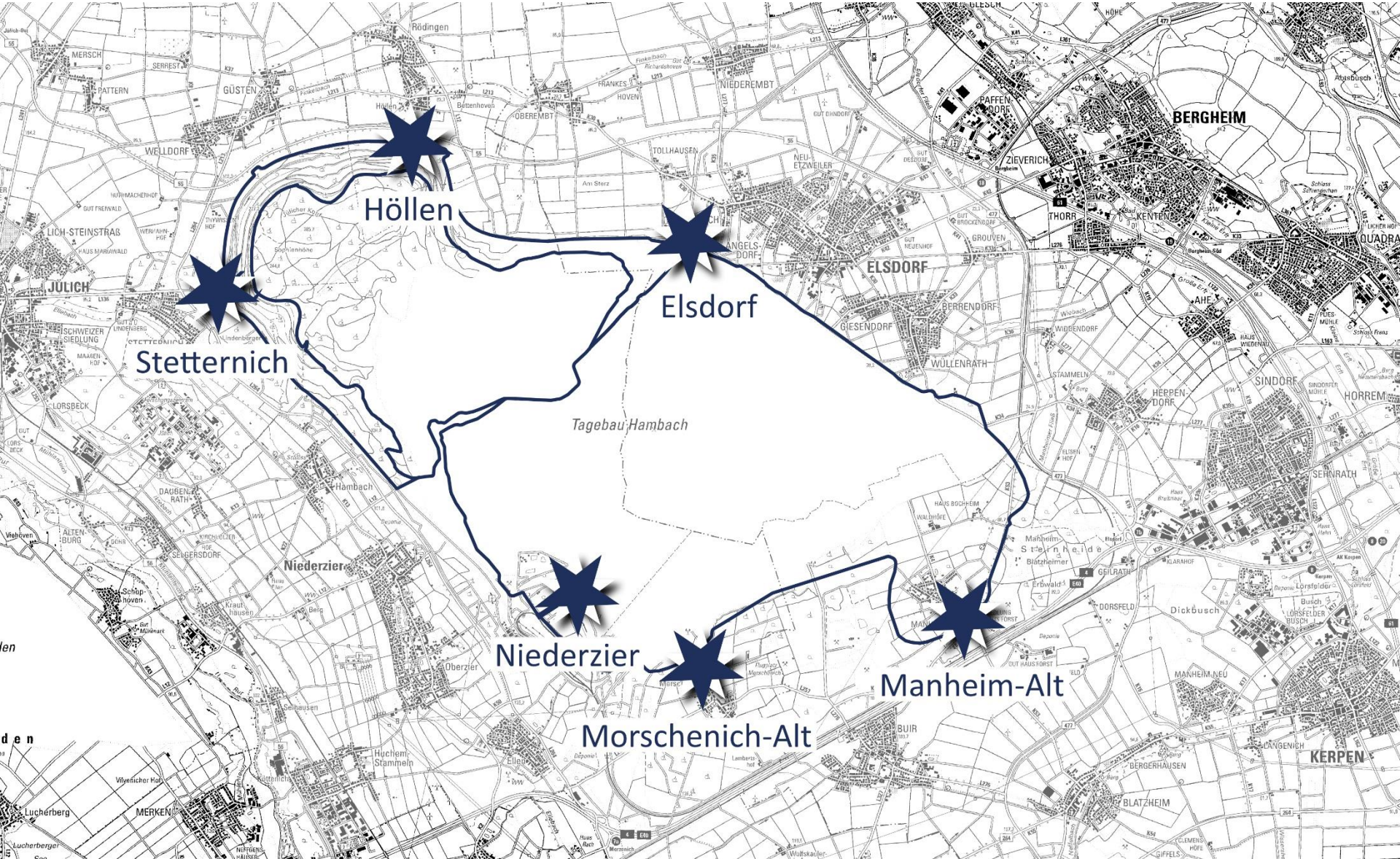
LEITBILD:
Pionierorte am Hambach Loop – Einladung zum Perspektivwechsel!

Warum eine Einladung zum Perspektivwechsel?

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ (Heraklit, 535 – 475 v. Chr.)

- … dies gilt ganz besonders für die **Landschaft um den Tagebau Hambach**.
- Die Erfahrung von Wandel, die Veränderung, Verlust und Chancen in der Zukunft einen die Kommunen und ihre Bewohner:innen.
- Den Wandel und die Rückeroberung der Heimat gilt es mit dem Konzept der Besonderen Orte sichtbar und erfahrbar zu machen.
- An den Besonderen Orten wird zum **Perspektivwechsel** eingeladen.
- Gleichzeitig werden **Sprünge in der Zeit** (gestern – heute – morgen) sichtbar gemacht und so die unzähligen Veränderungen, denen sich die Landschaft permanent ausgesetzt sieht.
- Dazu hilft ein **neuer Blick, eine neue Sichtweise** auf das, was war und ist und sein wird. Gewohntes soll hinterfragt werden.
- Es werden hierzu **verschiedene Medien und Themen** genutzt, die die Hambacher Landschaft aus mehreren Perspektiven beleuchten.

Annäherung der Orte und Funktionen

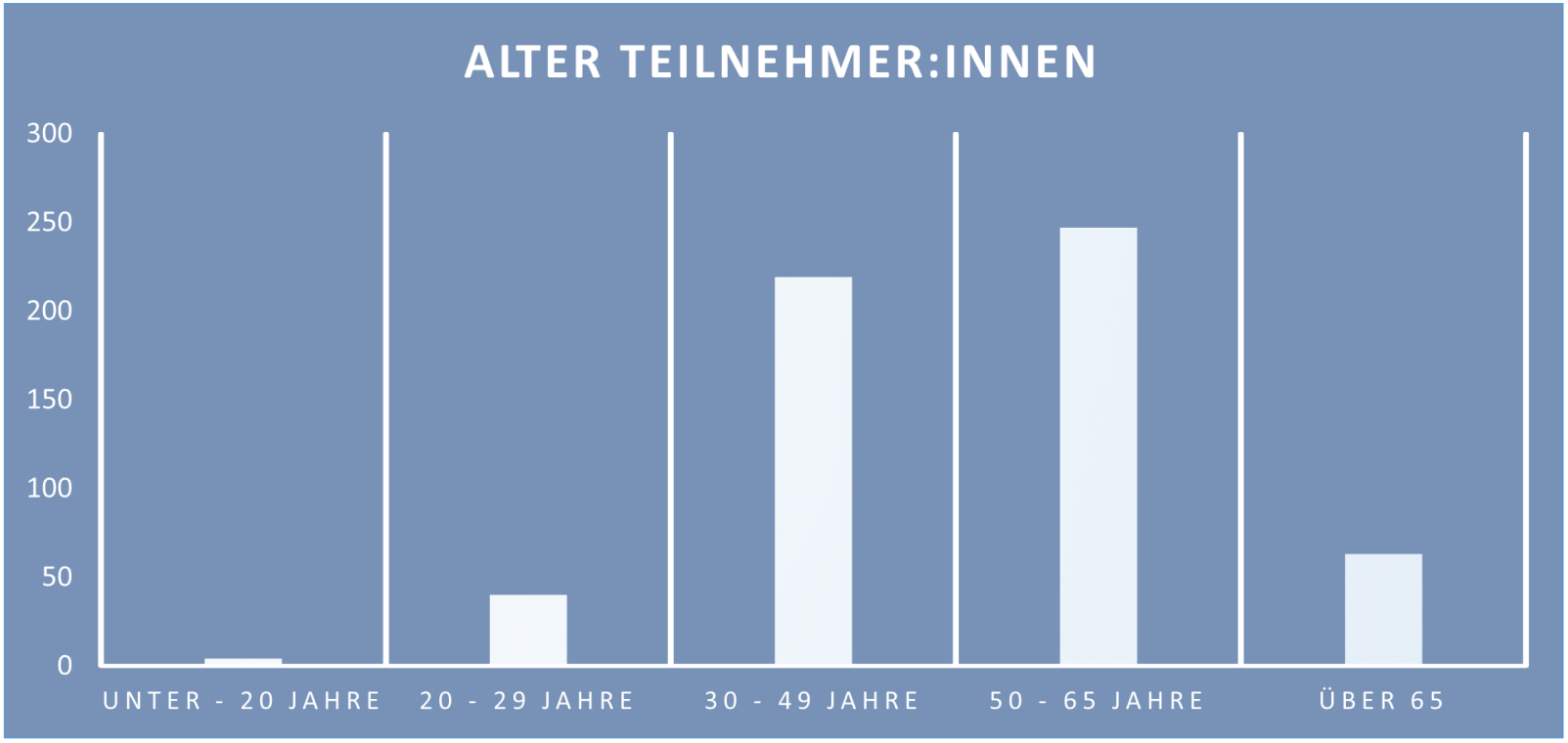


Kurzer Blick auf die bisherigen Beteiligungen

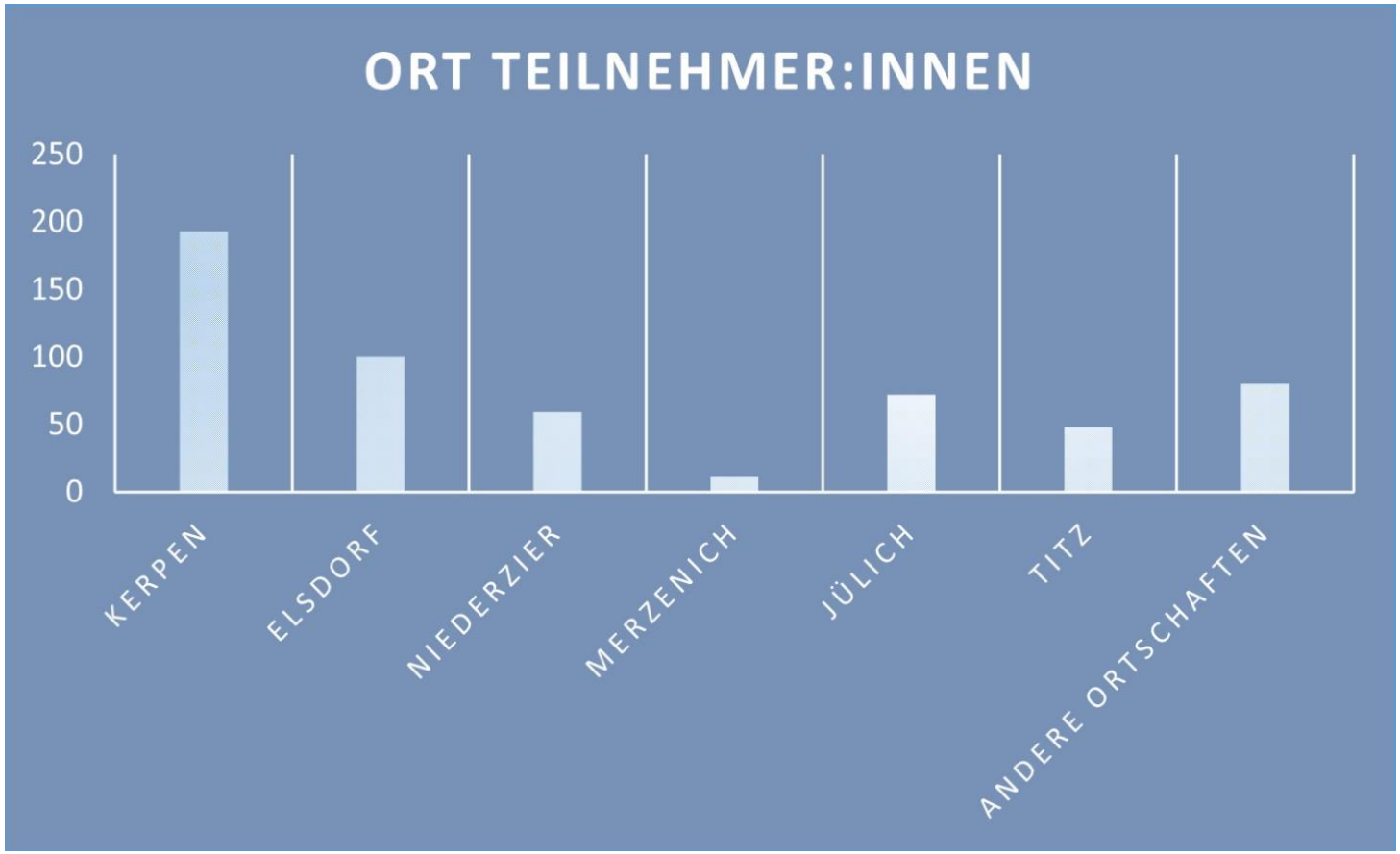
Vier Möglichkeiten, sich zu beteiligen

- Start – digitale **Auftaktveranstaltung** als Informationsveranstaltung, mit der Möglichkeit, neue Orte vorzuschlagen
- **Raumerlebnisaktionen** an zwei Standorten (Raumerlebnisaktion = Workshop direkt vor Ort, hier wurden Nutzungen und Gestaltung der Orte mit gezielten Nutzergruppen diskutiert). Zu Beginn war pro Ort eine Raumaktion geplant, aber aufgrund der angedachten Nutzung oder der Örtlichkeit war keine direkte Umsetzung möglich. Die Orte wurden in die Onlinebeteiligung integriert.
- **Onlinebeteiligung** vom 27.10. bis zum 07.11.2023
  - 573 Teilnehmende – eine sehr gute Resonanz
  - Allgemein hohe Zustimmung und gute Bewertung zu den Orten und Nutzungen
  - Konkrete Anregungen werden gleich bei den Besonderen Orten vorgestellt
- Heute **Abschlussveranstaltung** der Machbarkeitsstudie
- … und bei jedem Projekt wird es in der Konkretisierungs- und Umsetzungsphase weitere Beteiligungen geben.

Kurze Statistik zur Onlinebeteiligung



Kurze Statistik zur Onlinebeteiligung



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Sechs Besondere Orte: Unser Konzeptentwurf

An jedem Besonderen Ort stehen ein oder mehrere Modulbau(ten)

Sie bieten überall dieselbe Basisinfrastruktur (Entwurf)

- Abfallmanagement, Mülleimer, Sanitäranlagen (ökologisch)
- Überdachte Sitzmöglichkeit
- Picknick/Raststation, Regiomat (Verkaufsautomat für regionale Produkte)
- Fahrradabstellanlage, Fahrrad-Reparaturset, Luftpumpe, etc.
- Trinkwasserspender
- Beleuchtung (umweltfreundlich)
- Digitale Infrastruktur (WLAN-Hotspots, Ausbau Mobilfunknetz)

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Höllen - Am Fuße der Sophienhöhe

Ankommen an der zukünftigen Höllentreppe

Der Besondere Ort: Am Fuße der Höllentreppe als Schnittpunkt zwischen Treppe und Hambach Loop

Impressionen von der Raumerlebnisaktion

Höllen – am Fuße der Sophienhöhe

Ideen und Anregungen aus der Raumerlebnisaktion – das ist den Menschen vor Ort wichtig!

- Keine Überlastung der Ortschaft durch touristische Verkehre: parallel zur Standortentwicklung Verkehrs- und Parkraumkonzept mitdenken und entsprechend planen
- Erholungscharakter des Orts bewahren, die neu entstehende, einzigartige Natur auf der Sophienhöhe muss geschützt werden, daher: Informationen für einen achtsamen Umgang mit der Natur integrieren
- Naturnahe und barrierefreie Gestaltung des Antrittsorts, der Charakter des Orts soll naturnah sein und sich behutsam integrieren
- Ideen für Angebote am Besonderen Ort: Aufenthaltsmöglichkeit für Ankommende und Verweilende, ggf. gastronomisches Angebot, Möglichkeiten zu Sport und Bewegung im Einklang mit der Natur, naturnaher Spielplatz, Fitnessparcours
- Modulbauten sollen das Thema Landschaft, Entwicklung der Landschaft und die neu entstehende Landschaft auf der Sophienhöhe erklären.

Höllen – am Fuße der Sophienhöhe

Input aus der Online-Beteiligung

- Spielplatz, Abenteuerspielplatz, Wasserspielplatz
- Sportangebote, Klettern, Mountainbike, Skaten
- Café oder gastronomische Angebote, Getränkeautomat
- Sitzmöglichkeiten
- Ein mögliches Highlight: (Sommer-)Rodelbahn/Rutsche

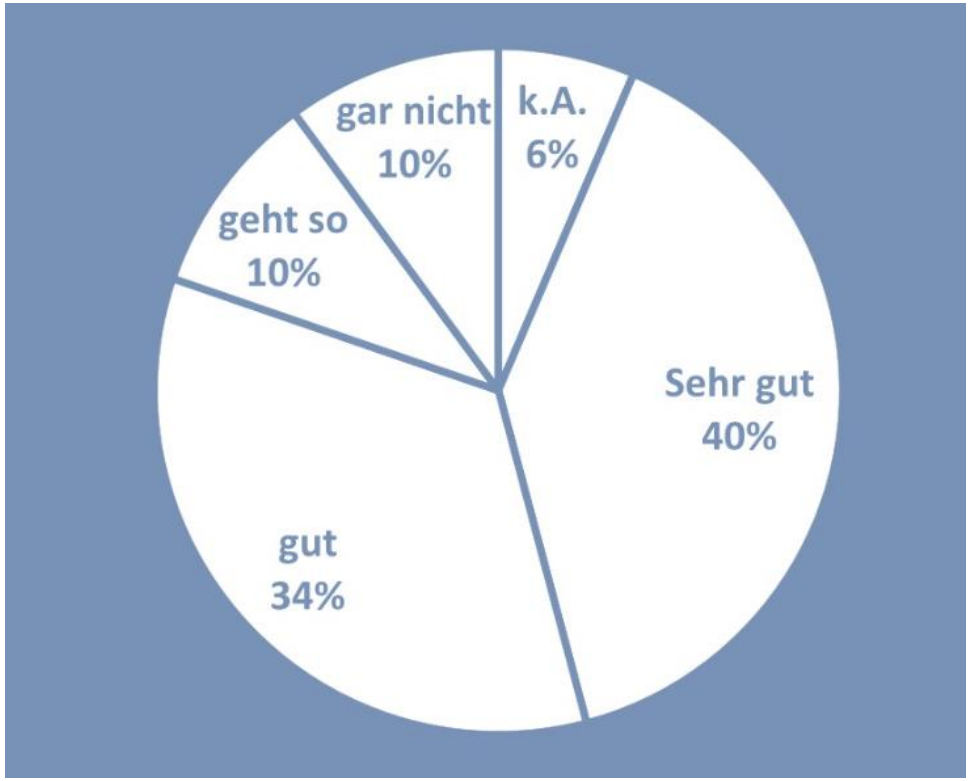
Höllen – Das Tor zur Sophienhöhe

Projektbeschreibung – das haben wir daraus gemacht!

- Am Fuße der Sophienhöhe entsteht im Schnittpunkt zwischen dem Rad- und Fußweg Hambach Loop, der zukünftigen Höllentreppe und der regionalen Radwegverkehrsroute über Höllen nach Garzweiler ein Besonderer Ort.
- Folgende Angebote werden am Besonderen Ort kombiniert:
  - Im Modulbau werden kleine Impressionen und Informationen zur Entwicklung der Landschaft und der neu entstehenden Landschaft auf der Sophienhöhe präsentiert, die als „Teaser“ für die ausführliche Ausstellung im Besucher- und Informationszentrum auf der Sophienhöhe dienen weiter können Ausstellungen durch örtliche Vereine oder den LVR hier stattfinden.
  - Der Modulbau kann von den Bewohner:innen aus Höllen und Rödingen vielfältig für Treffen, kleine Kindergeburtstage etc. genutzt werden.
  - Im Außenraum am Modulbau entsteht ein generationenübergreifender Bewegungsgarten mit naturnahen Möglichkeiten zu Spiel und Aufenthalt für Kinder und Familien sowie Fitness- oder Calisthenicsgeräten.
  - Basisinfrastruktur

Bewertung der Idee in der Onlinebeteiligung

218 Antworten – hohe Zustimmung



218 Antworten

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Manheim-Alt – Am Ufer der Manheimer Bucht

Transformation erleben an der Manheimer Kirche

Der Besondere Ort: Die Manheimer Kirche und ihr direktes Umfeld

Impressionen von der Raumerlebnisaktion

Manheim-Alt – neue Nutzungen für die Kirche

Diese Fragen haben wir vor Ort diskutiert

- Was wünschen Sie der Kirche in Bezug auf ihre Zukunft?
- Welche Nutzung, denken Sie, würden die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner aus Manheim-Alt und den Nachbarkommunen für angemessen halten?
- Welche Ideen haben Sie, welche Nutzungen und Funktionen soll die Kirche aus Ihrer Sicht dauerhaft haben?
- Können wir hier gemeinsam eine Empfehlung für ein Nutzungskonzept mit vielleicht verschiedenen Nutzungen erarbeiten?
- Was wären Ihre Ideen und Nutzungsvorschläge zum Umfeld der Kirche? Ergeben sich aus den Ideen für das Innere der Kirche auch Anforderungen an die Fläche im direkten Umfeld?

Ideen für eine angemessene Nachnutzung

Ergebnisse der Raumerlebnisaktion

- Da die wirtschaftliche Tragfähigkeit bei allen Projekten im Vordergrund steht, ist diese auch hier bei einer potenziellen Nachnutzung mitzudenken.
- Gemeinnützige sozio-kulturelle Nutzung als Veranstaltungsraum für Kultur, Konzerte, Ausstellungen oder offener Treffpunkt für alle Generationen, als Treffpunkt für Vereine, Initiativen
- Ort für Open-Air-Veranstaltungen mit Blick aufs Wasser und der Kirche als Kulisse
- Ort, an dem sich noch viele verschiedene Nutzungsmöglichkeiten ergeben können, die Kirche wird als funktionierende „Hülle“ mit Infrastruktur (Technik, etc.) hergerichtet, ist aber offen für verschiedene Nutzungen, die sich später ergeben können, wenn sich gesellschaftliche Veränderungen ergeben
- Es werden aber auch kommerzielle Nutzungen eingebracht: Hotel, Wohnungen, Seniorenresidenz, Jugendherberge, Herbergskirche, Alleo-Start-Up-Center (Alleo soll für Albanus und Leonhardus stehen) Module innerhalb der Gebäudehülle.
- Die Möglichkeit, den Turm als Aussichtsturm auszubauen und zugänglich zu machen sollte weiter mitbedacht werden.

So könnte das Umfeld gestaltet werden

Ergebnisse aus der Raumerlebnisaktion

- Diese Frage wird laut der Teilnehmenden zu früh gestellt, da sich die Landschaft um die Kirche noch sehr stark verändern wird.
- Wichtig ist aber, dass Nutzungen der Kirche und das direkte Umfeld zusammen gedacht werden.
- Erste Ideen: Grünfläche mit kleineren Spielmöglichkeiten, eine Veranstaltungsfläche, jedoch keine Bagger/Baggerteile als bespielbare Elemente oder Erinnerungsrelikte
- Das Umfeld könnte so gestaltet werden, dass die Kirche als „Fels in der Brandung“ wahrgenommen wird; sie soll nicht durch andere Bauten Konkurrenz bekommen.
- Gestaltung in Phasen: 1. das direkte Umfeld der Kirche wird als ruhiger Ort der Besinnung und Meditation gestaltet, die 2. Phase integriert die umgebende Grünstruktur, in Phase 3 werden dann die Manheimer Bucht, neue Wälder, etc. betrachtet.

Zentrale Ergebnisse aus der Onlinebeteiligung

Sehr gespaltene Meinung

Ergebnisse der Abfrage

- Vorschlag: Ort der Erinnerung:
  32 % geht gar nicht, 38 % sehr gut
- Vorschlag: Kirche als Kunstwerk und Ausstellungsort
  38 % gar nicht, 42 % gut/sehr gut
- Vorschlag: Kirche als Ort für Sport
  56 % gar nicht, 26 % gut/sehr gut

Wünsche nach Häufigkeit (freie Antworten)

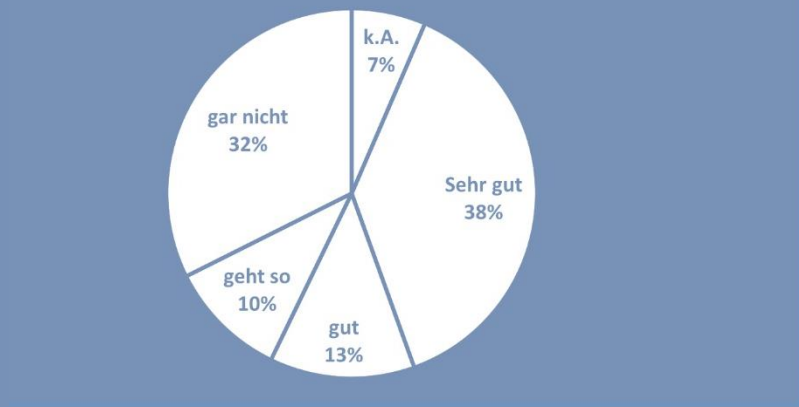
- Abriss oft gefordert

Ideen für den Ort

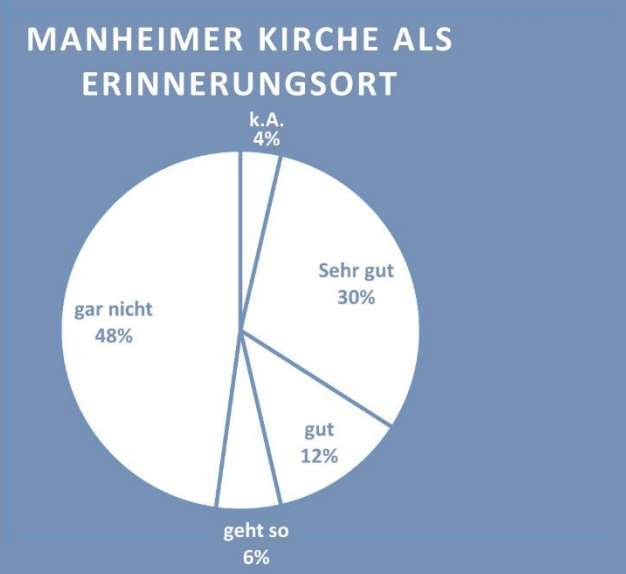
- Erinnerungsort, Ausstellungsort, Museum, Kunst, Veranstaltungsort, Café

Zentrale Ergebnisse aus der Onlinebeteiligung

Sehr gespaltene Meinung – deutliches Votum der Menschen aus Manheim-Neu



GESAMTERGEBNIS
355 Antworten



MANHEIM-NEU
138 Antworten

Die Nachnutzung der Manheimer Kirche

Es zeigte sich sowohl in der Raumerlebnisaktion als auch in den Ergebnissen der Onlinebeteiligung, dass …

- … für alle Menschen aus Manheim-Alt der Abriss der Kirche eine zentrale Forderung ist, um mit dem gesamten Prozess der Umsiedlung und allen damit verbundenen, zum Teil sehr schmerzhaften Prozessen die Heimat zu verlieren, abschließen zu können. Dies wird mehr als deutlich geäußert – „Es war immer klar, dass auch die Kirche abgerissen wird“ – „Nur wenn die Kirche abgerissen wird, können wir abschließen“.
- … mit der Entscheidung, dass die Kirche erhalten bleiben kann und soll muss ein achtsamer Umgang gefunden werden, um die Wünsche der Menschen aus Manheim-Alt zu berücksichtigen. Dies könnte z. B. erfolgen, in dem man die Bewohner:innen aus Manheim-neu intensiv in den Prozess der Planung einbezieht und eine angemessene Nutzung als Kompromiss finden kann.
- Wichtig ist einigen der Teilnehmenden eine zeitnahe Wiederbelebung, gerne in ersten temporären Nutzungen.

Manheim-Alt – unser Konzeptvorschlag für den Erhalt der Kirche und eine würdige Nachnutzung

An der Manheimer Kirche können die Menschen die Transformation und Geschichte der Region erleben und erinnern

- Die Kirche wird zu einem multifunktionalen Ort der Begegnung.
- Die Kirche kann dann u. a. als Kultur- und Ausstellungsort, unter Mitwirkung der örtlichen Vereine für museale Zwecke, Konzerte, etc., genutzt werden.
- Aber auch für die Erinnerung, Begegnung und ein niedrigschwelliges, generationenübergreifendes Treffen der Menschen aus der Region.
- Dazu wird die Kirche als sozio-kulturelles Zentrum ausgebaut, sodass vielfältige, aber der Kirche würdige Nutzungen ermöglicht werden.
- Der Turm der Kirche wird zum Aussichtspunkt.
- Das Umfeld wird zurückhaltend und naturnah gestaltet, hier können Besuchende sich aufhalten, ausruhen und die Kirche erleben.
- Damit die Kirche zeitnah ein Anlaufpunkt am Loop werden kann, soll ein Modulbau aufgestellt werden; hier können u. a. erste, kleinere Aktivitäten stattfinden, Informationen zur Kirche und der ehemaligen Ortschaft Manheim-Alt ausgestellt werden.
- Unterstützende Basisinfrastruktur im Modulbau

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Niederzier – zwischen Tagesanlagen und See

Den See spüren am Aussichtspunkt Niederzier

Der Besondere Ort: Aussichtspunkt Niederzier, am Haus am See und an der Schnittstelle Hambach Loop Radweg/Wanderweg

Niederzier – zwischen Tagesanlagen und See

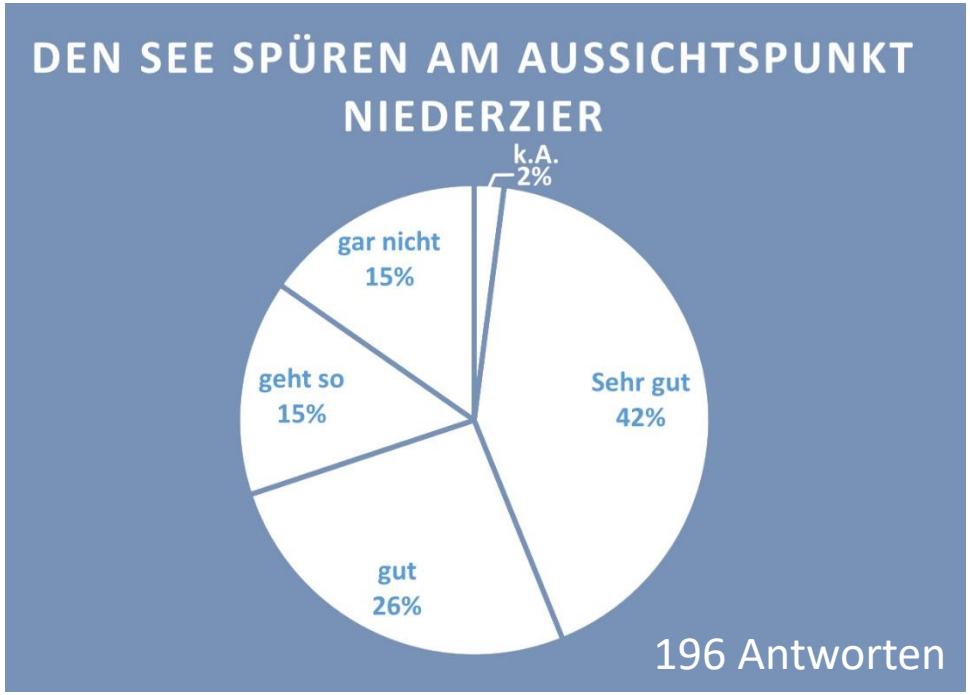
Den See spüren am Aussichtspunkt Niederzier – Hier die Projektidee:

- Die Transformation der Tagebaulandschaft wird Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Umso wichtiger ist es, dass das zukünftige Landschaftsbild frühzeitig durch unterschiedliche Sinne erfahrbar gemacht wird.
- Dafür soll der bestehende Aussichtspunkt Niederzier ausgebaut und erweitert werden. Der Vorschlag sieht vor, einen Modulbau mit Steg Richtung Tagebausee aufzustellen.
- Das Dach des Gebäudes könnte begehbar sein. Innen könnte sich ein Raum öffnen, der die Aussicht auf den entstehenden See einrahmt.
- Eine Klanginstallation mit Rufen von Wasservögeln, dem Rauschen von Bäumen und Schilf im Wind, u. a. lädt dazu ein, sich den künftigen See vorzustellen.
- Der Aussichtspunkt könnte einen schönen Blick über den Tagebau bieten, von dem sich die Veränderungen gut beobachten lassen. Besuchende könnten hier zur Ruhe kommen. Radfahrende und Wandernde können ihre Pause genießen.
- Basisinfrastruktur

Den See spüren am Aussichtspunkt Niederzier

Weitere Ideen aus der Onlinebeteiligung

- Spielplatz/Wasserspielplatz
- Camping/Zelten
- Gastronomie
- Sport
- Konzerte



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Elsdorf – An der :porta sophia

Das Wasser beobachten und den Landschaftsumbau erleben

Der Besondere Ort: Knotenpunkt von Speedway, Hambach Loop und Einleitbauwerk

2030

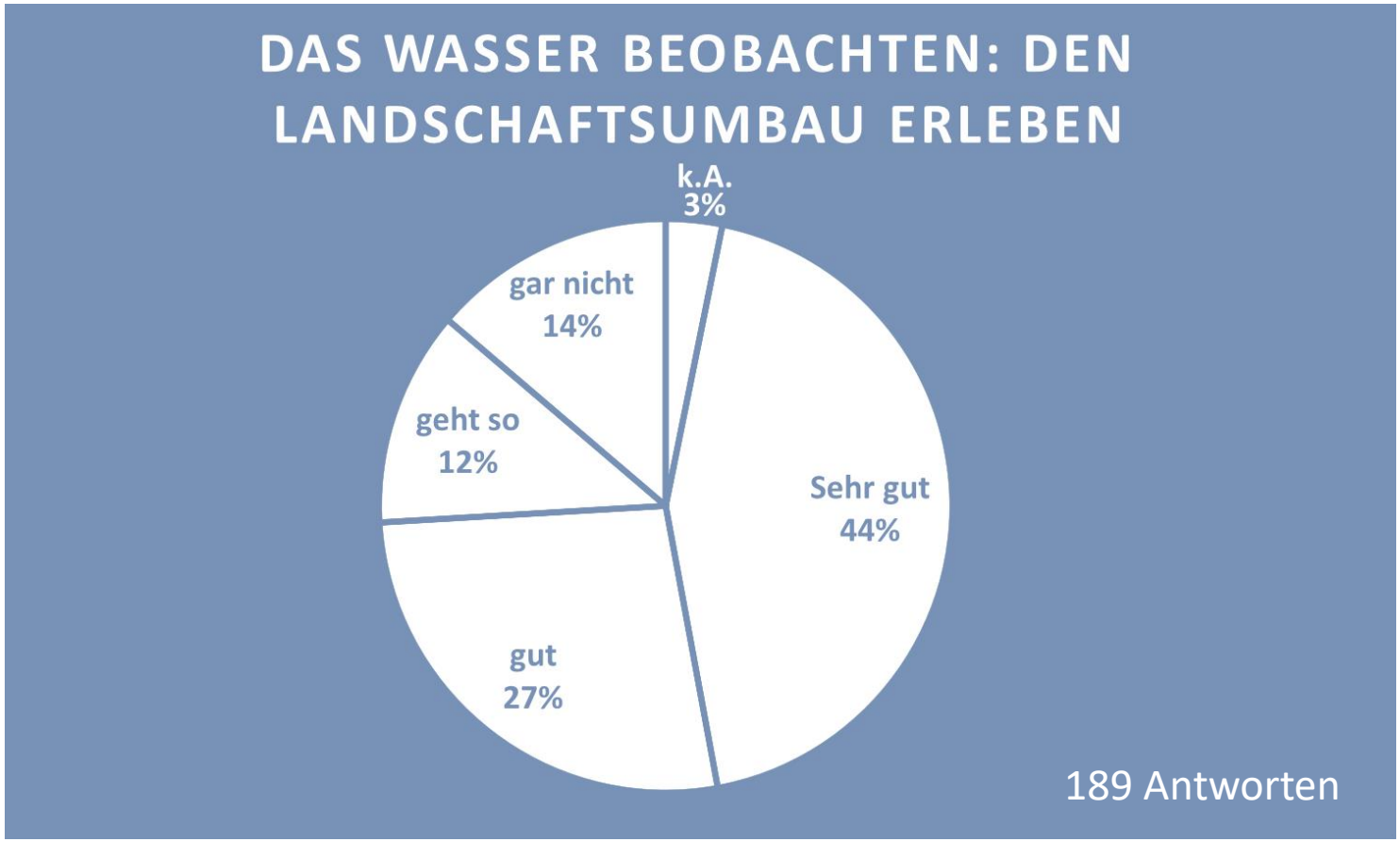
Rheinwasserleitung
Übergabebauwerk
mit Betriebsfläche
Modulbauten
Einleitungsbauwerk
Artenschutzfläche
Rheinwassertransportleitung
Speedway
Landwirtschaft
Seilbahn/Mobilstation/Park
haus/-platz
Siedlungsentwicklung ASB
Siedlungsentwicklung ASB
Artenschutzfläche
Übergabebauwerk &
Betriebsfläche
Lärmschutzwall Abtrag
+85
Holzweg
Artenschutzfläche
Tischer Fließ
Artenschutzfläche
Sicherheitslinie
Landwirtschaft
Verbindungsstraße Niederzier-Elsdorf
Aussichtsbalkon
Lärmschutzwall
Durchbruch
Lärmschutzwall Erhalt
Urlandschaft Braunkohlenmoor
niederrheinische Bucht
Einleitbauwerk
Wald
+78
+77
+85
Köln-Aachener Str
+85
Wald
Hambach Loop
Freizeitanlagen
+67
+70
Sandstrand
+65
+63
Obergrenze Wellenschlagzone +67mNHN
Ziehwasserspiegel +65mNHN
Hambach Loop
Obere Böschungskante Tagebau
Halboffene Landschaft
Fuß- und Reitweg
Hambach Loop
Wanderweg
Begehbare
Zwischenstationen
Einleitbauwerk

Elsdorf – An der :porta sophia

Die Projektidee: Das Wasser beobachten und den Landschaftsumbau erleben

- An der :porta sophia wird zukünftig die Einleitung des Rheinwassers in den Tagebau Hambach erfolgen. In die Tagebaugrube beginnt von hier aus Wasser zu fließen. Die technischen Wasserbauwerke sollen ab 2027 entstehen.
- Schon vorher soll hier ein Besonderer Ort zur Informationsvermittlung geschaffen werden, an dem sich alle kontinuierlich über den Fortgang der Arbeiten und den Prozess informieren können.
- In der Nähe des technischen Einleitungsbauwerks werden Modulbauten aufgestellt, die rund um die Uhr eine Basisinfrastruktur für Naherholungssuchende bereithalten.
- In den Modulbauten und außen soll ein Bildungs- und Lernort zum Thema Wasser entstehen. In mehreren Seminarräumen können Besuchende, Studierende, Forschende und Schulen sich informieren oder arbeiten.
- Auf der Panorama-Terrasse können die Arbeiten am Einleitungsbauwerk und ab 2030 der Wasserzufluss beobachtet werden.
- Die Modulbauten können später näher an den Tagebau rücken, wenn die Umgestaltung der Tagebaukante weiter fortgeschritten ist.

189 Meinungen in der Onlinebeteiligung



Elsdorf – An der :porta sophia

Weitere Anmerkungen und Ideen aus der Onlinebeteiligung

Häufige Aussage

- Wasser kommt nicht, gibt es einen Plan B?

Wünsche

- Spielplatz/Wasserspielplatz
- Schul- und Bildungsort (Wasserkraft, Wasserenergie etc.)
- Radinfrastruktur
- Naturnah/Umweltschutz
- Café/Bistro

Unser Konzeptvorschlag sieht vor:

- Integration eines (temporären) gastronomischen Angebots in den Lernort
- Ergänzung: Spielplatz zum Thema Wasser

LERNORT
WASSER

Bürgewald - am zukünftigen Seezugang

Landschaft machen

Der Besondere Ort: Die Schnittstelle von Tagebaurand, Hambach Loop und künftigem Seezugang

Bürgewald – Am zukünftigen Seezugang

Unser Konzeptvorschlag: Landschaft machen!

- Am Rand von Bürgewald (Morschenich-Alt) sollen neue Geschichten geschrieben werden.
- Während die Planungen zur Reaktivierung des Ortes Bürgewald gerade starten, soll schon kurzfristig ein Pionierort am künftigen Verlauf des Hambach Loops zur Verfügung gestellt werden.
- Der Besondere Ort könnte in der Nähe des Schutzwalls zum Tagebau liegen. Hier soll dann eine kleine Aussichtsplattform mit Blick in den Tagebau auf einem Modulbau errichtet werden. Weitere Modulbauten könnten ein gastronomisches Angebot beherbergen, anmietbare Räume zum Arbeiten in und mit der Natur oder ggf. langfristig Übernachtungsmöglichkeiten.
- Hier könnten Bürgerinnen und Bürger die Landschaft auf eigene Weise gestalten. Es könnte beispielsweise eine „Oase“ entstehen, zum Ausruhen, Verweilen … ein Garten für alle.
- Konkret könnte hier ein „Langer Tisch der Region“ oder mehrere „Runde Tische der Region“ zum gemeinsamen Essen und Trinken und Zusammensein einladen.
- Eine Obstwiese könnte gemeinsam gepflegt und das Obst gemeinsam geerntet werden, Patenschaften für Bäume und Beete übernommen werden.
- Basisinfrastruktur in einem Modulbau

Bürgewald – Am zukünftigen Seezugang

Ideen aus der Onlinebeteiligung

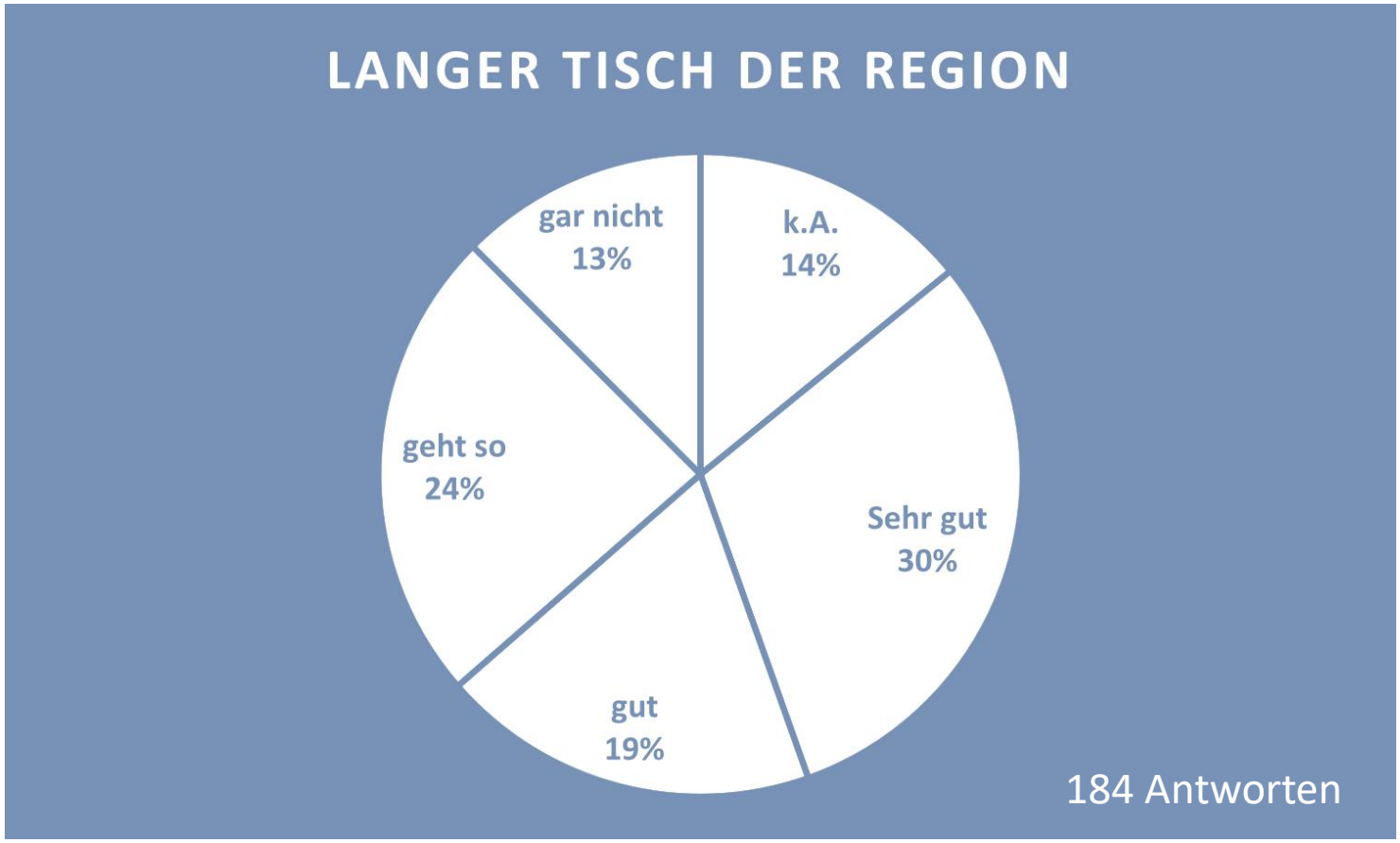
Sehr diverses Meinungsbild, wenige Häufungen

- Wald sollte geschützt und stärker thematisiert werden
- Geschichte im Fokus
- Unzufriedenheit mit der Kurzdarstellung der Geschichte

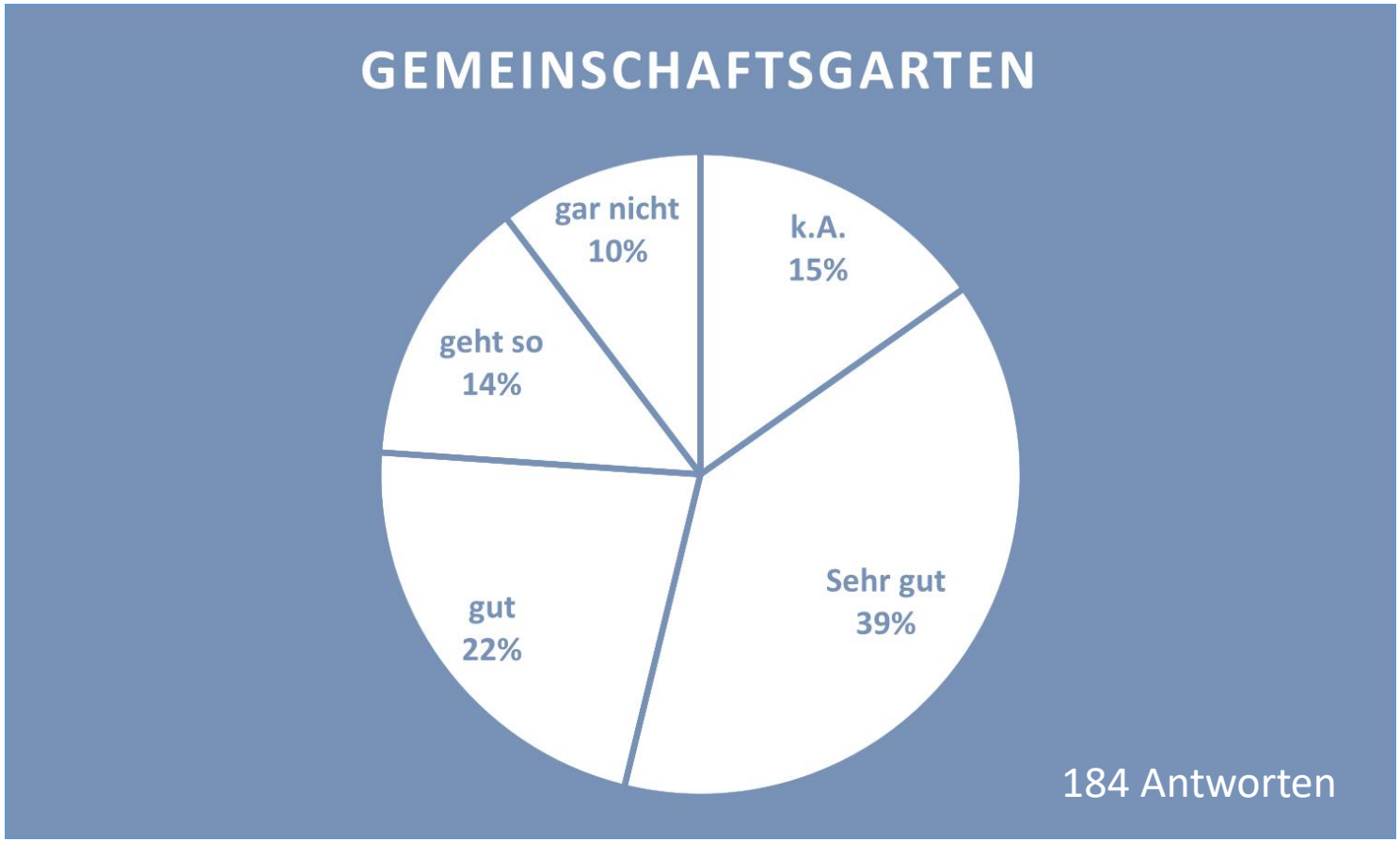
Langer Tisch

- Eher kleine / runde Tische statt einem langen Tisch
- Überdachung / Wetterschutz ergänzen
- Gefahr von Verunreinigungen / Vandalismus

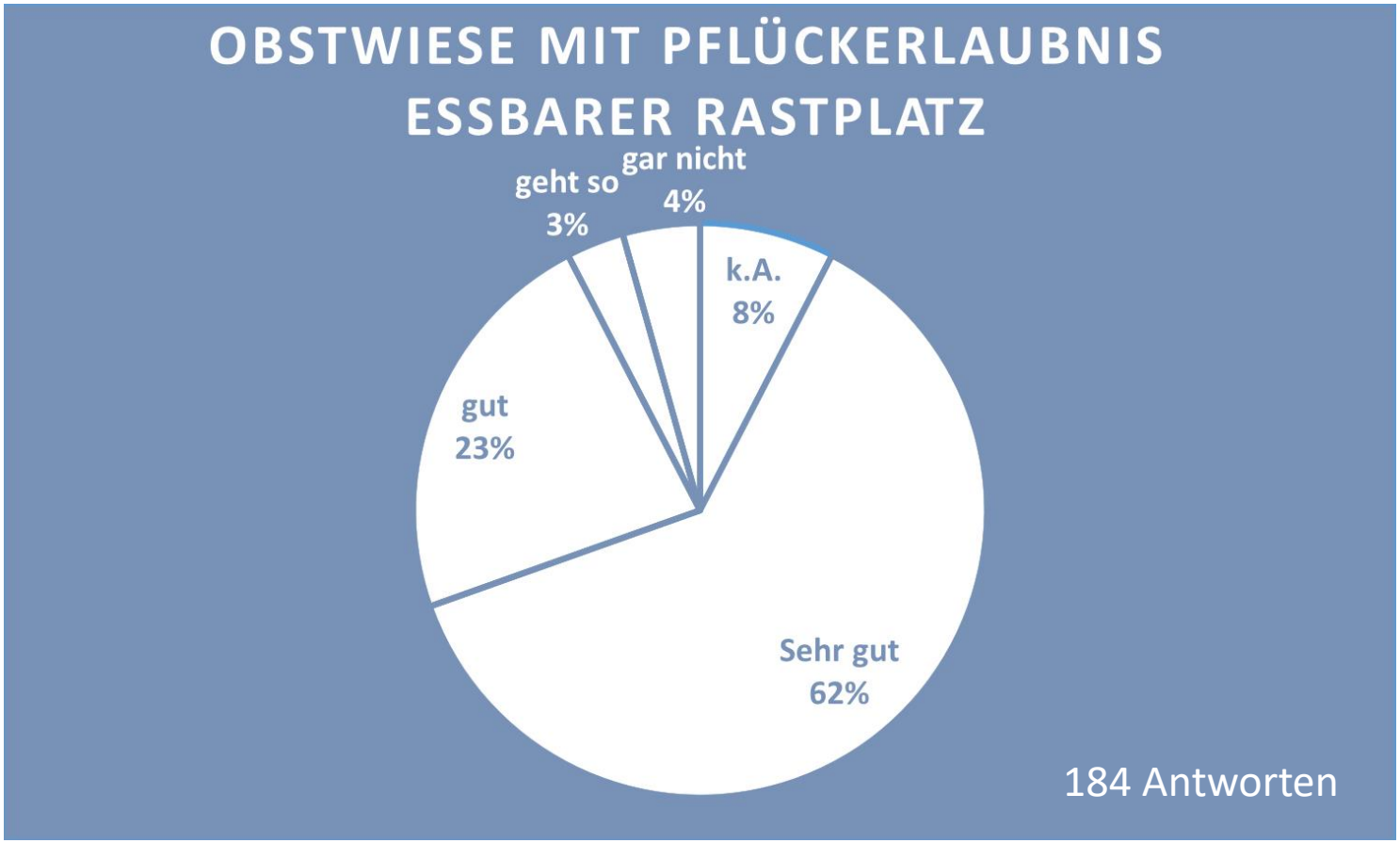
184 Antworten in der Onlinebeteiligung



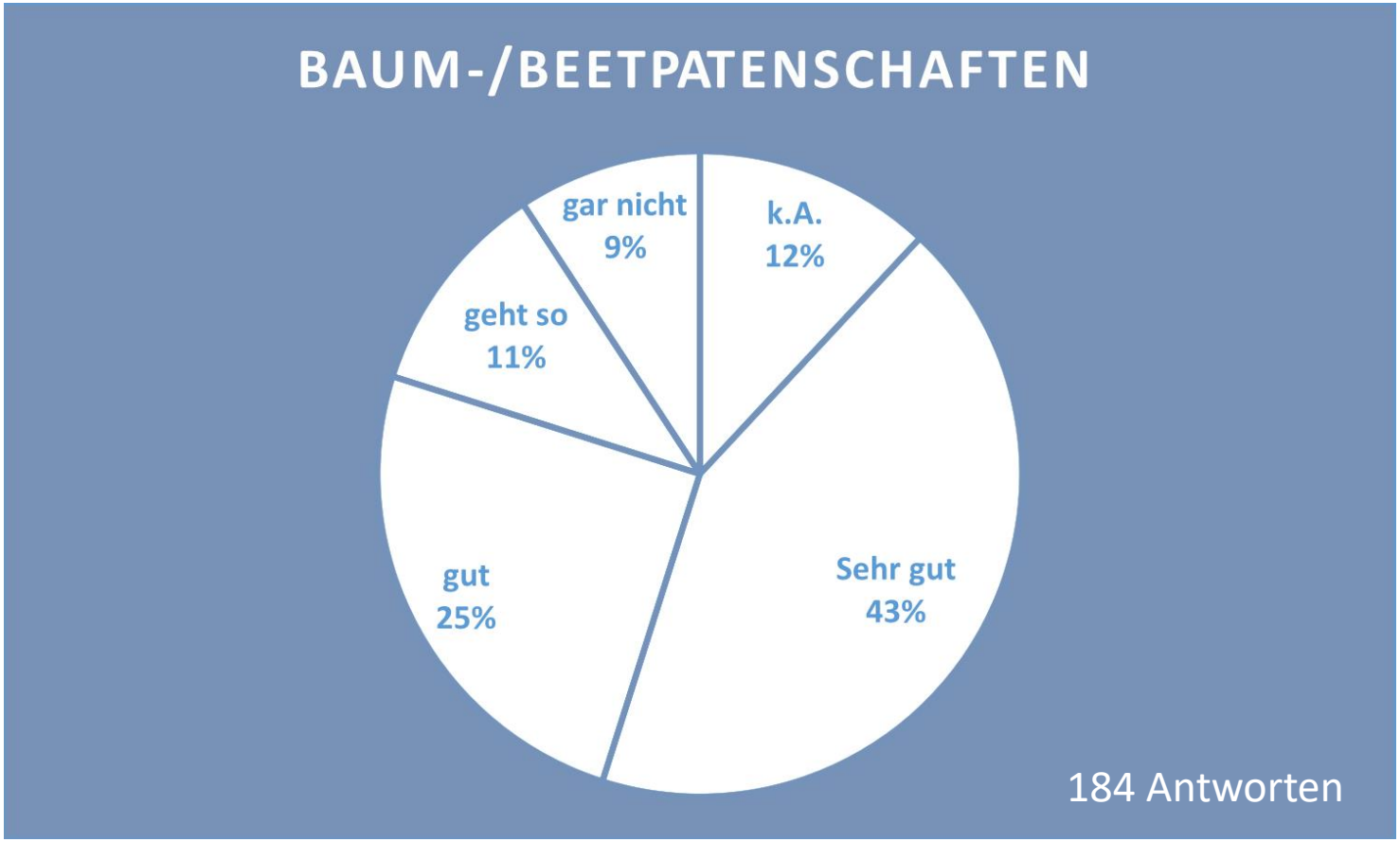
Gute Bewertung der Gemeinschaftsgärten



Ebenso zur Obstwiese positive Einschätzungen



Helfende Bürger:innen



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Stetternich – an der Römerstraße

Zeitreise Jülich

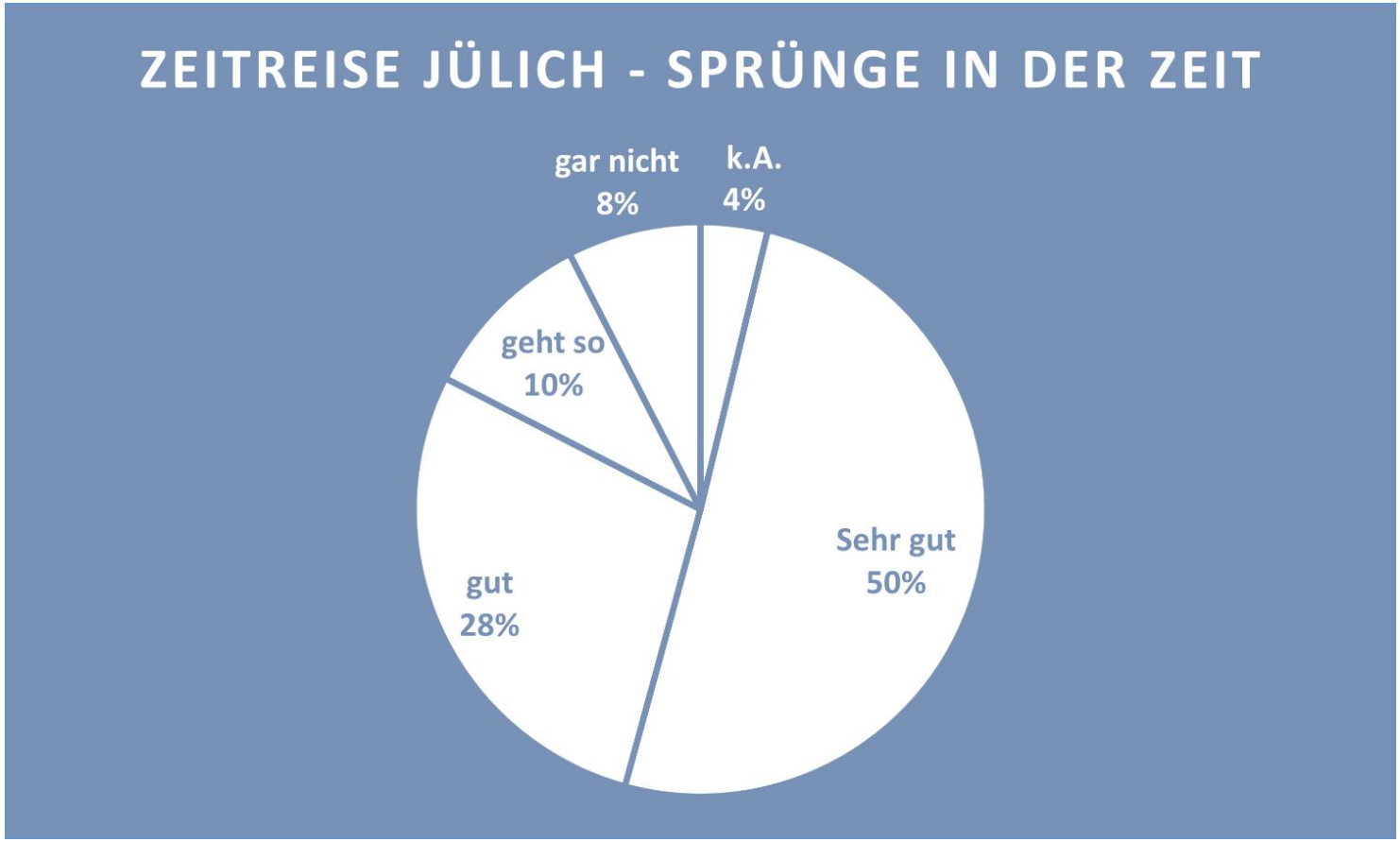
Der Besondere Ort: An der Römerstraße mit Blick auf Sophienhöhe und den Hambach Loop

Stetternich – an der Römerstraße

Unser Konzeptvorschlag: Zeitreise Jülich

- Die alte Römerstraße verschwindet in Jülich-Stetternich unter der Sophienhöhe.
- Der Besondere Ort an der Römerstraße soll an der Römerstraße platziert werden, etwa auf der Höhe der Meilensteine. Er soll die Geschichtsträchtigkeit des Orts zugänglich und erlebbar machen, z. B. mit einem eintrittspflichtiges Zeitreise-Angebot, bei dem mittels Virtual Reality Besuchende über die historische Via Belgica und die Sophienhöhe fliegen können.
- Ein Modulbau an der Römerstraße beherbergt das Virtual Reality-Angebot, dessen Zugänglichkeit über einen „Reisebegleiter“ geregelt wird, die auch weiterführende Informationen zum Ort und seine Veränderung vermitteln kann.
- Zu Beginn wird die Basisinfrastruktur bereitgestellt.
- In den Folgejahren wird der Modulbau um weitere Module ergänzt und sich so zum Stetternicher Tor weiterentwickeln. Der Modulbau soll hier als erster Baustein dessen dienen.

212 Antworten in der Onlinebeteiligung



LEBENDER UND
RESTEN

Perspektivwechsel durch …

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Ausblick

so geht es weiter

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

must

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!